

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2016**

Arbeitsmarktprofil  
203 Klagenfurt



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

<b>Klagenfurt</b>
-------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	11
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

### Klagenfurt

*Positive Bevölkerungsentwicklung, steigende Beschäftigtenzahl, Arbeitslosenquote über dem Landeswert bei starkem Anstieg der weiblichen Arbeitslosen*

	<b>Klagenfurt</b>	<b>Kärnten</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2016 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>158.103</b>	560.482	8.700.471
davon Frauen	<b>82.268</b>	287.033	4.427.918
davon Männer	<b>75.835</b>	273.449	4.272.553
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2016	<b>7,3%</b>	0,1%	7,9%
Arbeitslosenquote 2016 - insgesamt	<b>11,3%</b>	10,9%	9,1%
Frauen	<b>10,2%</b>	10,4%	8,3%
Männer	<b>12,3%</b>	11,4%	9,7%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>886</b>	9.538	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>41,5%</b>	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>178</b>	59	104
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>430</b>	228	267

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt entspricht den politischen Bezirken Klagenfurt (Stadt) und Klagenfurt Land und besteht aus 20 Gemeinden, darunter zwei Städte (Klagenfurt am Wörthersee und Ferlach).

Der Arbeitsmarktbezirk liegt innerhalb eines inneralpiner Beckens und grenzt im Süden an Slowenien. Landschaftlich prägsam sind die Karawanken im Süden sowie der Wörthersee und die Drau.

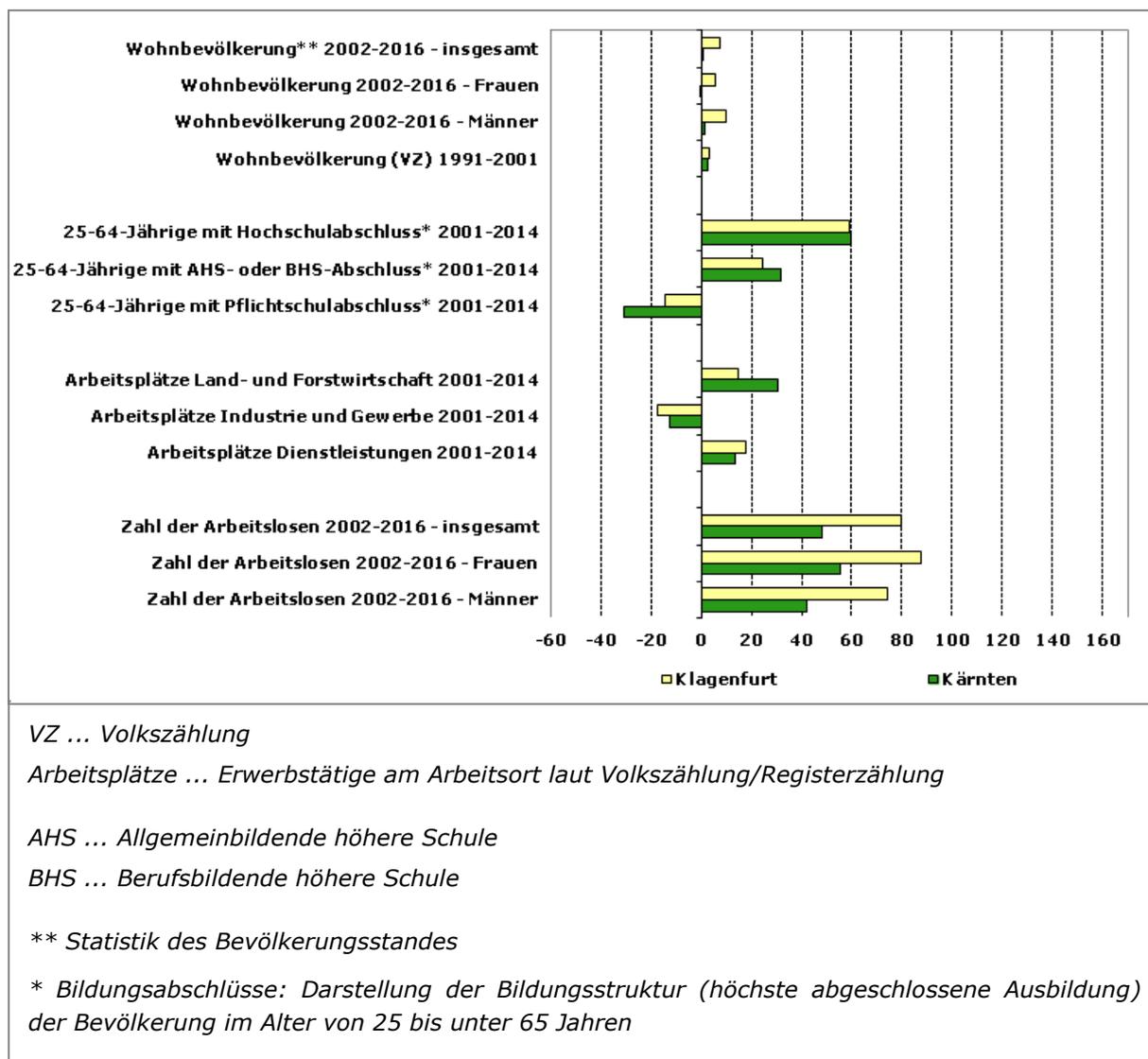
Die Landeshauptstadt Klagenfurt ist Siedlungs- und Arbeitszentrum der Region, der Kärntner Zentralraum (Klagenfurt-Villach) kann als wirtschaftlicher Motor des gesamten Bundeslandes betrachtet werden. Die Ortschaften um den Wörthersee sind bedeutend für den Tourismus. Ein Arbeitszentrum des Bezirks ist neben Klagenfurt noch Ferlach.

Der nördlich der Landeshauptstadt liegende Verkehrsknoten – Süd Autobahn (A2) und Klagenfurter Schnellstraße (S37) – ist für den regionalen, nationalen und internationalen Verkehr von großer Bedeutung. Das innerregionale Verkehrsnetz im Bezirk ist gut ausgebaut und mit dem Grenzübergang Loiblpass an Slowenien angebunden.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2016 158.103 Personen, davon 82.268 Frauen und 75.835 Männer. Dies entspricht 28,2% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Klagenfurt (Stadt) (99.125 EW, 52.288 Frauen und 46.837 Männer) sowie Ebenthal in Kärnten (7.773 EW, 3.940 Frauen und 3.833 Männer) und Ferlach (7.119 EW, 3.590 Frauen und 3.529 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Moosburg (4.530 EW, 2.289 Frauen und 2.241 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2015 insgesamt um 1,0% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,3% günstiger war als bei den Frauen mit +0,7%.

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt zählt im Gegensatz zu anderen Landeshauptstadtregionen zu den Bezirken mit einer abnehmenden Dynamik der positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme im Zeitraum von 1971 bis 1981 noch rund 6%, so lag der Zuwachs zwischen 1981 und 1991 nur noch bei knapp 4%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen entsprechend dem österreichweiten Trend um 3,0% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+4.098) zurückzuführen, aber auch die Geburtenbilanz war positiv (+145).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2016 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Klagenfurt um weitere 7,3% gestiegen (Kärnten: +0,1%, Österreich: +7,9%).

Von den 1.819 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2015 entfielen 271 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2015 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2015
Deutschland	271
Italien	128
Schweiz	50
Slowakei	24
Slowenien	114
Tschechische Republik	18
Ungarn	51
Kroatien	69
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	143
Polen	25
Rumänien	142
Türkei	22
sonstige europäische Staaten	234
Asien (ohne Türkei, Zypern)	142
Afrika	104
Amerika	79
Ozeanien	10
unbekannt	193
<b>gesamt</b>	<b>1.819</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 4.468 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2015 entfielen 682 auf Afghanistan (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2015 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2015
Deutschland	375
Italien	175
Ungarn	145
Polen	35
Slowakei	32
Bulgarien	43
Rumänien	240
Kroatien	133
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	255
Türkei	19
<b>sonstige europäische Staaten</b>	<b>593</b>
Syrien	555
Afghanistan	682
Irak	416
Iran	58
<b>sonstige asiatische Staaten</b>	<b>218</b>
Afrika	128
Amerika	103
Ozeanien	4
unbekannt	259
<b>gesamt</b>	<b>4.468</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt für das Jahr 2015 ein internationaler Wanderungssaldo von 2.649 Personen.

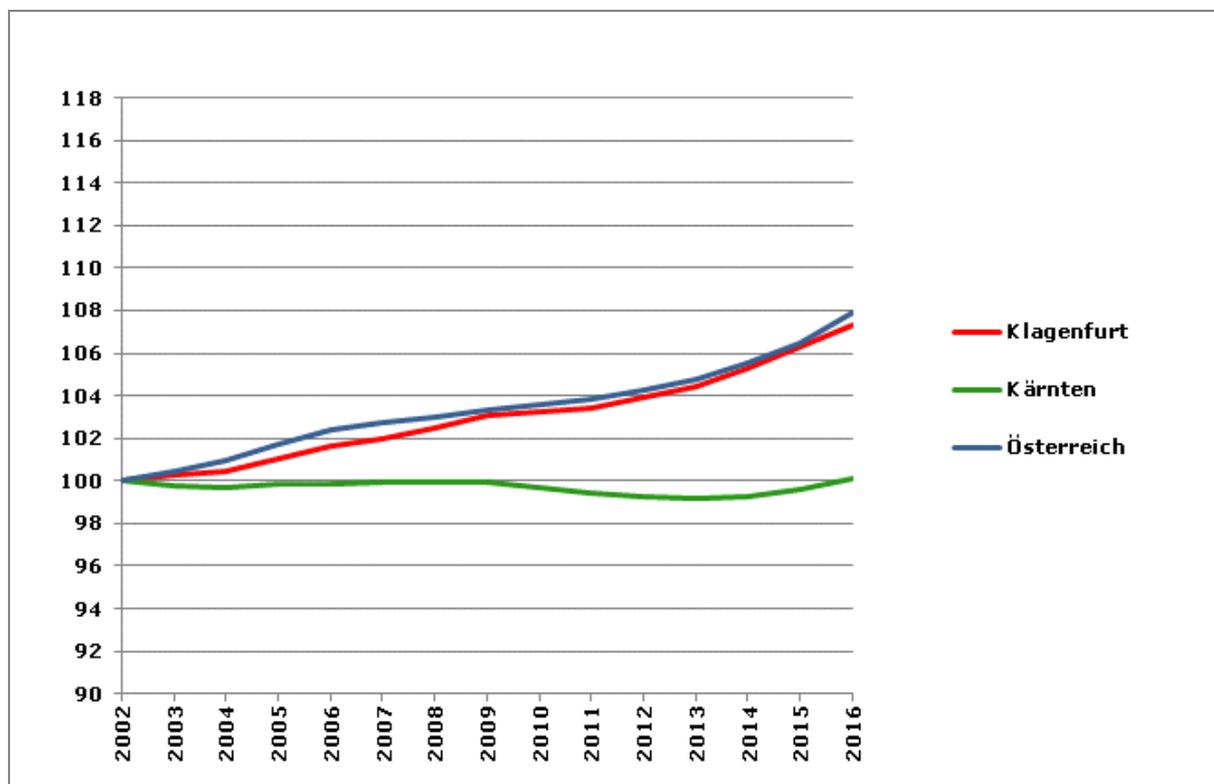
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2016 im Bezirk Klagenfurt mit 13,4% etwa dem Kärntner Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 20,1% unterdurchschnittlich (Kärnten: 20,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Klagenfurt im Jahr 2016 mit 12,1% über dem landesweiten Vergleichswert von 9,6% (Österreich: 14,6%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2016

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2016 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2016 deutlich zugenommen (+7,3%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl in etwa gleich geblieben (+0,1%). Österreichweit zeigt sich ein stärkerer Bevölkerungsanstieg (+7,9%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt ist Teil der NUTS 3-Region\* Klagenfurt-Villach. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 55,7% (2016), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Klagenfurt-Villach lag im Jahr 2014 bei 61,8% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Klagenfurt-Villach wurde im Jahr 2014 ein BRP/EW von rund 98% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 15 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2014 wurde ein Anstieg des BRP von 3,0% verzeichnet (Kärnten: +5,0%, Österreich: +5,4%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Klagenfurt-Villach wurde im Jahr 2014 eine Produktivität von rund 94% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 17 unter den 35 Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Klagenfurt-Villach wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2014 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 28% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 72% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2014 waren rund 4% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Klagenfurt-Villach (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 78% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

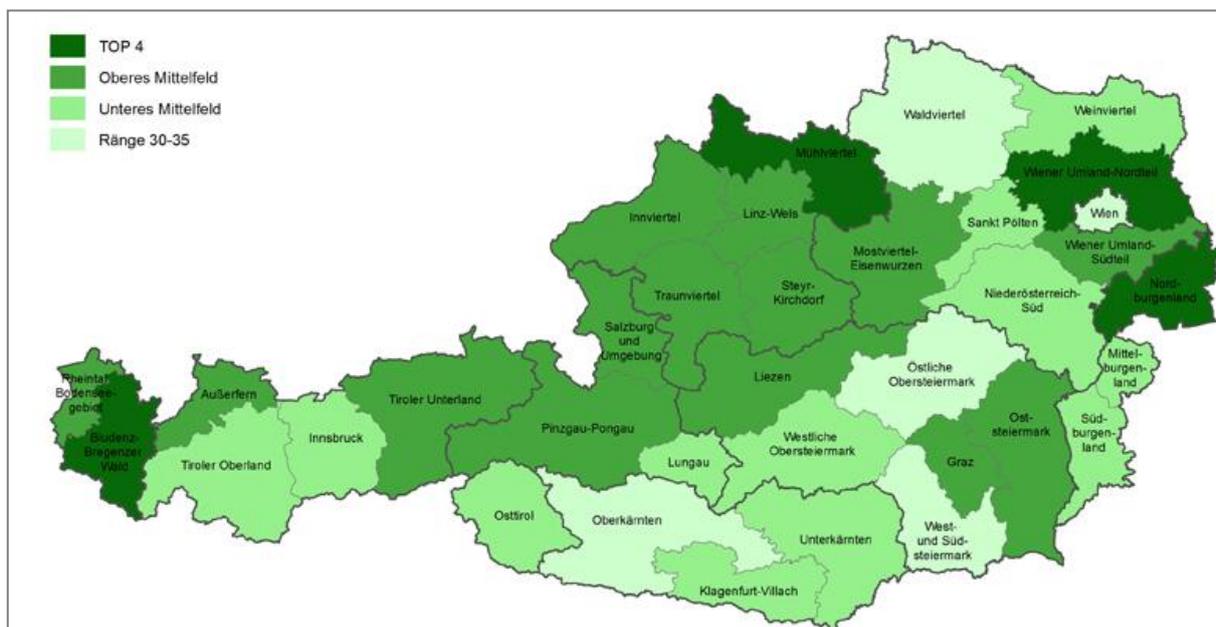
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Klagenfurt-Villach in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenz-Wald, Nordburgenland und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Mostviertel-Eisenwurzen, Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Innviertel, Steyr-Kirchdorf und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2016, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2013-2015, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2013-2015; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2014-2016, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2014-2016 je erwerbstätiger Person 2012-2014, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2014-2016

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

KELAG-KAERNTNER ELEKTRIZITAETS-AKTIENGESELLSCHAFT	720
KELAG NETZ GMBH	670
KOSTWEIN MASCHINENBAU GMBH	640
Glock Gesellschaft m.b.H.	600
Energie Klagenfurt GmbH	410
FunderMax GmbH	390
ARTISANAL - PRODUKTIONS GMBH	250
ABC SERVICE & PRODUKTION INTEGRATIVER BETRIEB GMBH	210
KOLLITSCH-BAU GMBH	210
CMS ELECTRONICS GMBH	170

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

Amt der Kärntner Landesregierung	5.960
MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT	1.920
ARBEITSVEREINIGUNG DER SOZIALHILFE KAERNTENS	1.280
DIAKONIE KAERNTEN GEMEINNUETZIGE BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.	1.090
Landesschulrat für Kärnten	930
MAGISTRAT VILLACH	750
GPS - KAERNTEN GEMEINNUETZIGES PERSONALSERVICE KAERNTEN GM	730
OESTERR.ROTES KREUZ	710
BKS Bank AG	680
Kärntner Gebietskrankenkasse	640

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 60.676 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 30.077 Frauen und 30.598 Männer (Frauenanteil: 49,6%).

Zwischen 2015 und 2016 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+1,4%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+0,8%).

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2016 insgesamt 77,0% (Frauen: 76,3%, Männer: 77,6%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 76,4%, Frauen: 74,6%, Männer: 78,0%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 11,3%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 12,3% deutlich über jener der Frauen (10,2%).

Im Jahr 2016 waren insgesamt 7.711 Personen (3.403 Frauen und 4.308 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,1%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-1,2%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+4,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 2,9%.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise geringen Auspendleranteil, aber – aufgrund der Bedeutung der Landeshauptstadt Klagenfurt als Arbeitszentrum – mit einem hohen Anteil an Einpendler/innen. Im Jahr 2014 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 45%, mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 538 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 36,8%.

Im selben Jahr wurden 9.468 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 37 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2016 202 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 788 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 109 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 69 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 69 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.134 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 122 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 113 im Lehrberuf Metalltechnik und 80 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 27,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2015/16 gab es im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 157 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 63 Kindergärten, 43 Kinderkrippen, 43 Horte und 8 altersgemischte Einrichtungen, etwa 7.380 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

94 der 157 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Klagenfurt.

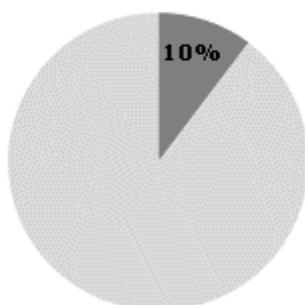
Im Berichtsjahr 2015/16 hatten im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt etwa 1% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 4%), 66% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 53%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 2%), 63% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 55%).

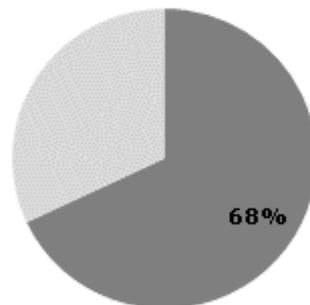
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden in Kärnten 10% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 68% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 2-jährige  
Kinder



2- bis unter 5-jährige  
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2015/16

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Klagenfurt am Wörthersee	94	5.099
Ferlach	5	249

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt

der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Klagenfurt.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2014 insgesamt bei rund 20,2% (Kärnten: 14,0%, Österreich: 16,2%), Matura hatten 17,5% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 14,6%, Österreich: 14,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Allgemeine Bildungsgänge absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### **25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2014 in %

	Klagenfurt 2014	Kärnten 2014	Österreich 2014
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	14,4	14,1	19,1
Frauen	16,4	17,7	22,7
Männer	12,2	10,4	15,5
ausländische Wohnbevölkerung	40,1	39,0	42,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	33,7	41,3	34,6
Frauen	26,6	32,6	26,9
Männer	41,3	50,1	42,2
ausländische Wohnbevölkerung	23,5	27,0	20,6
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	14,2	16,0	15,2
Frauen	17,0	18,4	17,9
Männer	11,1	13,4	12,5
ausländische Wohnbevölkerung	7,9	8,7	7,7
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	6,3	4,5	5,7
Frauen	6,6	4,9	6,1
Männer	6,0	4,2	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,4	5,8	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	11,2	10,1	9,2
Frauen	11,1	10,5	9,0
Männer	11,3	9,6	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,0	5,7	5,8
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	20,2	14,0	16,2
Frauen	22,2	15,8	17,3
Männer	18,1	12,3	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	16,1	13,9	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

#### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Die Landeshauptstadt Klagenfurt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Land- und forstwirtschaftliche höhere Schule, BAKIP), weitere Schulstandorte sind Maria Saal (AHS) und Ferlach (HTL).

Im Schuljahr 2015/2016 wurden im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 11.330 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,1% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt werden derzeit (Studienjahr 2016/2017) 11 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 512 Studierenden, davon 311 Frauen und 201 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

### Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Klagenfurt

Studienjahr 2016/2017

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Klagenfurt	FH Kärnten	Netzwerk- und Kommunikationstechnik	Ba	VZ+BB	63	8	55
Klagenfurt	FH Kärnten	Communication Engineering	Ma	VZ	37	6	31
Klagenfurt	FH Kärnten	Medizintechnik	Ba	VZ	55	26	29
Klagenfurt	FH Kärnten	Health Care IT	Ma	VZ	27	11	16
Klagenfurt	FH Kärnten	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	56	46	10
Klagenfurt	FH Kärnten	Logopädie	Ba	VZ	19	15	4
Klagenfurt	FH Kärnten	Physiotherapie	Ba	VZ	70	44	26
Klagenfurt	FH Kärnten	Ergotherapie	Ba	VZ	37	35	2
Klagenfurt	FH Kärnten	Hebammen	Ba	VZ	23	23	0
Klagenfurt	FH Kärnten	Radiologietechnologie	Ba	VZ	55	37	18
Klagenfurt	FH Kärnten	Disability & Diversity-Studies	Ba	BB	70	60	10

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt.

Tabelle 6:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Soziale Betriebe Kärnten	SBK SOZIALE BETRIEBE KÄRNTEN GMBH	Beschäftigung	346	62	284
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	264	116	148
Jugend am Werk - Berufsvorbereitung für Mädchen und Burschen	JUGEND AM WERK KÄRNTEN	Qualifizierung	212	82	130
Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation 2016	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	176	63	113
Neue Arbeit Sozialökonomischer Betrieb	NEUE ARBEIT GEMEINNÜTZIGE BESCHÄFTIGUNGS-MODELL GMBH	Beschäftigung	175	82	93

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2016



## Arbeitsmarktprofile 2016

### 203-Klagenfurt

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
Begriffsbestimmungen	.....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	3.403	136	4,2%	11.457	115	1,0%	152.855	3.595	2,4%
	Unselbständig Beschäftigte	30.077	246	0,8%	98.838	983	1,0%	1.677.849	21.153	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	33.480	383	1,2%	110.295	1.098	1,0%	1.830.704	24.748	1,4%
	Arbeitslosenquote	10,2%	0,3%	-	10,4%	0,0%	-	8,3%	0,1%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	4.308	-54	-1,2%	14.006	-321	-2,2%	204.458	-613	-0,3%
	Unselbständig Beschäftigte	30.599	417	1,4%	108.642	1.231	1,1%	1.909.022	30.865	1,6%
	Arbeitskräftepotenzial	34.907	363	1,1%	122.649	910	0,7%	2.113.480	30.251	1,5%
	Arbeitslosenquote	12,3%	-0,3%	-	11,4%	-0,3%	-	9,7%	-0,2%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	7.711	82	1,1%	25.463	-206	-0,8%	357.313	2.981	0,8%
	Unselbständig Beschäftigte	60.676	663	1,1%	207.480	2.214	1,1%	3.586.872	52.018	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	68.387	746	1,1%	232.944	2.008	0,9%	3.944.184	54.999	1,4%
	Arbeitslosenquote	11,3%	0,0%	-	10,9%	-0,2%	-	9,1%	-0,1%	-
	offene Stellen	538	145	36,8%	2.167	287	15,3%	40.277	11.026	37,7%
	Stellenandrangziffer	14,3	-5,1	-	11,7	-1,9	-	8,9	-3,2	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	8,0%	-0,7%	9,8%	-0,7%	9,0%	-0,7%
202-Hermagor	6,9%	0,1%	6,8%	-0,4%	6,9%	-0,2%
<b>203-Klagenfurt</b>	<b>10,2%</b>	<b>0,3%</b>	<b>12,3%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>11,3%</b>	<b>0,0%</b>
204-Spittal/Drau	12,6%	-0,3%	11,8%	-0,6%	12,1%	-0,5%
205-St. Veit/Glan	8,6%	0,1%	10,1%	0,0%	9,4%	0,1%
206-Villach	11,6%	-0,1%	12,0%	-0,2%	11,8%	-0,1%
207-Völkermarkt	10,8%	0,0%	11,6%	-0,6%	11,2%	-0,3%
208-Wolfsberg	8,5%	0,1%	8,1%	-0,1%	8,3%	0,0%
<b>Kärnten</b>	<b>10,4%</b>	<b>0,0%</b>	<b>11,4%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>10,9%</b>	<b>-0,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,1%</b>	<b>9,7%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>9,1%</b>	<b>-0,1%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	458	-34	-6,9%	649	-44	-6,4%	1.107	-78	-6,6%
202-Hermagor	227	3	1,1%	266	-17	-6,1%	493	-15	-2,9%
<b>203-Klagenfurt</b>	<b>3.403</b>	<b>136</b>	<b>4,2%</b>	<b>4.308</b>	<b>-54</b>	<b>-1,2%</b>	<b>7.711</b>	<b>82</b>	<b>1,1%</b>
204-Spittal/Drau	1.799	-33	-1,8%	1.998	-106	-5,0%	3.797	-139	-3,5%
205-St. Veit/Glan	892	14	1,6%	1.207	2	0,2%	2.099	16	0,8%
206-Villach	2.924	9	0,3%	3.458	-33	-0,9%	6.382	-24	-0,4%
207-Völkermarkt	874	3	0,4%	1.098	-53	-4,6%	1.972	-50	-2,5%
208-Wolfsberg	880	17	1,9%	1.021	-16	-1,5%	1.902	1	0,0%
<b>Kärnten</b>	<b>11.457</b>	<b>115</b>	<b>1,0%</b>	<b>14.006</b>	<b>-321</b>	<b>-2,2%</b>	<b>25.463</b>	<b>-206</b>	<b>-0,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>152.855</b>	<b>3.595</b>	<b>2,4%</b>	<b>204.458</b>	<b>-613</b>	<b>-0,3%</b>	<b>357.313</b>	<b>2.981</b>	<b>0,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	55	-11	-17,1%	92	-9	-8,8%	147	-20	-12,1%
202-Hermagor	25	-4	-12,5%	38	-3	-8,1%	63	-7	-9,8%
<b>203-Klagenfurt</b>	<b>351</b>	<b>-29</b>	<b>-7,6%</b>	<b>513</b>	<b>-49</b>	<b>-8,7%</b>	<b>864</b>	<b>-78</b>	<b>-8,3%</b>
204-Spittal/Drau	204	-18	-8,2%	257	-39	-13,1%	461	-57	-11,0%
205-St. Veit/Glan	119	-1	-1,0%	180	-7	-3,6%	300	-8	-2,6%
206-Villach	287	-36	-11,0%	443	-25	-5,3%	730	-60	-7,6%
207-Völkermarkt	81	-12	-12,8%	133	-13	-8,9%	214	-25	-10,4%
208-Wolfsberg	120	0	0,1%	144	-1	-0,9%	265	-1	-0,4%
<b>Kärnten</b>	<b>1.244</b>	<b>-111</b>	<b>-8,2%</b>	<b>1.799</b>	<b>-146</b>	<b>-7,5%</b>	<b>3.043</b>	<b>-256</b>	<b>-7,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>17.945</b>	<b>-1.014</b>	<b>-5,3%</b>	<b>26.213</b>	<b>-1.529</b>	<b>-5,5%</b>	<b>44.158</b>	<b>-2.543</b>	<b>-5,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	128	2	1,5%	205	-10	-4,7%	332	-8	-2,4%
202-Hermagor	62	6	11,3%	95	9	10,7%	157	16	11,0%
<b>203-Klagenfurt</b>	<b>821</b>	<b>45</b>	<b>5,8%</b>	<b>1.278</b>	<b>36</b>	<b>2,9%</b>	<b>2.098</b>	<b>81</b>	<b>4,0%</b>
204-Spittal/Drau	525	16	3,1%	682	-4	-0,6%	1.207	12	1,0%
205-St. Veit/Glan	206	8	3,8%	366	29	8,7%	572	37	6,9%
206-Villach	790	37	4,9%	1.048	35	3,5%	1.838	72	4,1%
207-Völkermarkt	256	2	0,9%	368	-3	-0,9%	625	-1	-0,2%
208-Wolfsberg	245	27	12,3%	342	2	0,6%	587	29	5,2%
<b>Kärnten</b>	<b>3.032</b>	<b>143</b>	<b>4,9%</b>	<b>4.384</b>	<b>94</b>	<b>2,2%</b>	<b>7.416</b>	<b>237</b>	<b>3,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>37.513</b>	<b>2.709</b>	<b>7,8%</b>	<b>61.939</b>	<b>2.930</b>	<b>5,0%</b>	<b>99.452</b>	<b>5.638</b>	<b>6,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.764	-102	-5,5%	2.610	-19	-0,7%	4.374	-121	-2,7%
202-Hermagor	1.231	-28	-2,2%	1.364	-131	-8,8%	2.595	-159	-5,8%
<b>203-Klagenfurt</b>	<b>8.098</b>	<b>-357</b>	<b>-4,2%</b>	<b>11.088</b>	<b>-220</b>	<b>-1,9%</b>	<b>19.186</b>	<b>-577</b>	<b>-2,9%</b>
204-Spittal/Drau	6.025	-100	-1,6%	7.088	-427	-5,7%	13.113	-527	-3,9%
205-St. Veit/Glan	2.552	-79	-3,0%	3.957	-68	-1,7%	6.509	-147	-2,2%
206-Villach	7.312	-184	-2,5%	8.895	-322	-3,5%	16.207	-506	-3,0%
207-Völkermarkt	2.005	-40	-2,0%	3.028	-133	-4,2%	5.033	-173	-3,3%
208-Wolfsberg	2.484	-224	-8,3%	3.551	-91	-2,5%	6.035	-315	-5,0%
<b>Kärnten</b>	<b>31.471</b>	<b>-1.114</b>	<b>-3,4%</b>	<b>41.581</b>	<b>-1.411</b>	<b>-3,3%</b>	<b>73.052</b>	<b>-2.525</b>	<b>-3,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>436.369</b>	<b>476</b>	<b>0,1%</b>	<b>571.496</b>	<b>706</b>	<b>0,1%</b>	<b>1.007.865</b>	<b>1.182</b>	<b>0,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	2.019	-20	-1,0%	2.914	-22	-0,7%	4.933	-42	-0,8%
202-Hermagor	1.233	-44	-3,4%	1.497	13	0,9%	2.730	-31	-1,1%
<b>203-Klagenfurt</b>	<b>9.196</b>	<b>-364</b>	<b>-3,8%</b>	<b>12.509</b>	<b>-305</b>	<b>-2,4%</b>	<b>21.705</b>	<b>-669</b>	<b>-3,0%</b>
204-Spittal/Drau	6.463	-85	-1,3%	7.651	-349	-4,4%	14.114	-434	-3,0%
205-St. Veit/Glan	2.825	-171	-5,7%	4.458	-66	-1,5%	7.283	-237	-3,2%
206-Villach	8.331	-115	-1,4%	10.062	-278	-2,7%	18.393	-393	-2,1%
207-Völkermarkt	2.234	11	0,5%	3.386	-153	-4,3%	5.620	-142	-2,5%
208-Wolfsberg	2.799	-165	-5,6%	3.822	-286	-7,0%	6.621	-451	-6,4%
<b>Kärnten</b>	<b>35.100</b>	<b>-953</b>	<b>-2,6%</b>	<b>46.299</b>	<b>-1.446</b>	<b>-3,0%</b>	<b>81.399</b>	<b>-2.399</b>	<b>-2,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.886</b>	<b>9.238</b>	<b>1,9%</b>	<b>653.868</b>	<b>13.884</b>	<b>2,2%</b>	<b>1.155.754</b>	<b>23.122</b>	<b>2,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	53	-13	-19,4%	66	-16	-19,9%	119	-29	-19,7%
202-Hermagor	14	-2	-12,2%	17	-6	-25,7%	31	-8	-20,3%
<b>203-Klagenfurt</b>	<b>510</b>	<b>-50</b>	<b>-8,9%</b>	<b>527</b>	<b>13</b>	<b>2,6%</b>	<b>1.037</b>	<b>-36</b>	<b>-3,4%</b>
204-Spittal/Drau	213	-31	-12,8%	145	-16	-9,8%	359	-47	-11,6%
205-St. Veit/Glan	118	-48	-29,1%	119	-10	-7,7%	237	-58	-19,8%
206-Villach	428	-26	-5,8%	341	5	1,4%	769	-21	-2,7%
207-Völkermarkt	101	-4	-3,9%	90	8	9,8%	191	4	2,1%
208-Wolfsberg	181	-8	-4,1%	153	-14	-8,2%	334	-21	-6,0%
<b>Kärnten</b>	<b>1.620</b>	<b>-182</b>	<b>-10,1%</b>	<b>1.456</b>	<b>-35</b>	<b>-2,4%</b>	<b>3.076</b>	<b>-217</b>	<b>-6,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.866</b>	<b>-77</b>	<b>-0,2%</b>	<b>34.344</b>	<b>2.161</b>	<b>6,7%</b>	<b>67.210</b>	<b>2.083</b>	<b>3,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	8.098	-357	-4,2%	31.471	-1.114	-3,4%	436.369	476	0,1%
	Abgänge	9.196	-364	-3,8%	35.100	-953	-2,6%	501.886	9.238	1,9%
	durchschnittl. Verweildauer	146	13	-	129	9	-	126	11	-
	Betroffenheit	8.588	192	2,3%	30.276	86	0,3%	411.342	6.443	1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	11.088	-220	-1,9%	41.581	-1.411	-3,3%	571.496	706	0,1%
	Abgänge	12.509	-305	-2,4%	46.299	-1.446	-3,0%	653.868	13.884	2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	139	9	-	120	6	-	126	11	-
	Betroffenheit	11.110	-64	-0,6%	40.056	-709	-1,7%	549.704	3.527	0,6%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	19.186	-577	-2,9%	73.052	-2.525	-3,3%	1.007.865	1.182	0,1%
	Abgänge	21.705	-669	-3,0%	81.399	-2.399	-2,9%	1.155.754	23.122	2,0%
	durchschnittl. Verweildauer	142	10	-	124	7	-	126	11	-
	Betroffenheit	19.697	128	0,7%	70.328	-624	-0,9%	961.014	9.980	1,0%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_07-1fd

## Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	864	-8,3%	11%	3.043	-7,8%	12%	44.158	-5,4%	12%
25 bis 44 Jahre	3.742	2,5%	49%	11.680	-0,8%	46%	169.751	0,3%	48%
ab 45 Jahre	3.105	2,3%	40%	10.740	1,3%	42%	143.404	3,6%	40%
InländerInnen	6.005	0,6%	78%	21.009	-1,2%	83%	255.521	-0,9%	72%
AusländerInnen	1.706	2,9%	22%	4.455	1,2%	17%	101.792	5,5%	28%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.049	0,8%	14%	5.451	-0,9%	21%	44.895	-4,0%	13%
mit EZ - Sonstige	62	19,0%	1%	256	21,9%	1%	4.119	4,5%	1%
Pflichtschulausbildung	3.427	0,8%	44%	9.894	-0,8%	39%	161.300	-1,8%	45%
Lehrausbildung	2.471	-1,2%	32%	10.455	-2,5%	41%	115.594	0,2%	32%
Mittlere Ausbildung	404	2,1%	5%	1.410	1,3%	6%	18.365	3,6%	5%
Höhere Ausbildung	799	0,9%	10%	2.320	1,8%	9%	36.366	8,7%	10%
Akademische Ausbildung	583	13,2%	8%	1.297	7,3%	5%	24.077	11,9%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	2.716	10,5%	35%	8.010	7,7%	31%	115.894	13,9%	32%
LZAL > 12 Monate	1.312	40,2%	17%	4.025	30,7%	16%	55.550	59,8%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>7.711</b>	<b>1,1%</b>	<b>100%</b>	<b>25.463</b>	<b>-0,8%</b>	<b>100%</b>	<b>357.313</b>	<b>0,8%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-1fd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	538	145	36,8%	2.167	287	15,3%	40.277	11.026	37,7%
OS nicht sofort verfügbar	579	-14	-2,4%	1.973	-221	-10,1%	19.747	-3.415	-14,7%
Zugänge OS	9.468	489	5,4%	34.316	241	0,7%	463.679	43.228	10,3%
Abgänge OS	9.197	364	4,1%	34.178	300	0,9%	450.209	34.139	8,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	19	4	-	22	2	-	31	5	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	202	34	20,1%	483	-9	-1,7%	6.369	113	1,8%
darunter Frauen	84	14	20,5%	210	-13	-5,9%	2.535	-17	-0,7%
darunter Männer	118	20	19,9%	273	5	1,7%	3.834	130	3,5%
LS nicht sofort verfügbar	47	-5	-8,9%	190	-24	-11,3%	3.144	-192	-5,8%
darunter Frauen	17	-5	-23,9%	78	-11	-12,8%	1.283	-68	-5,1%
darunter Männer	30	1	2,3%	113	-13	-10,2%	1.861	-124	-6,2%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	37	7	23,1%	219	26	13,7%	3.717	383	11,5%
OL nicht sofort verfügbar	159	7	4,6%	688	8	1,2%	10.117	229	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	203-Klagenfurt			Kärnten			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	203	38,9%	38%	679	32,2%	31%	12.984	48,7%	32%
Lehrausbildung	261	38,1%	49%	1.270	12,5%	59%	20.996	32,2%	52%
Mittlere Ausbildung	11	60,0%	2%	32	-13,2%	1%	980	15,4%	2%
Höhere Ausbildung	48	27,1%	9%	133	-8,4%	6%	3.619	43,6%	9%
Akademische Ausbildung	15	10,2%	3%	54	-4,9%	2%	1.687	33,5%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>538</b>	<b>36,8%</b>	<b>100%</b>	<b>2.167</b>	<b>15,3%</b>	<b>100%</b>	<b>40.277</b>	<b>37,7%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	7.133	-3,0%	78%	25.126	-5,2%	74%	288.189	-2,5%	64%
31 bis 90 Tage	1.930	35,4%	21%	8.346	27,6%	24%	135.593	33,8%	30%
91 bis 180 Tage	129	143,4%	1%	627	-17,1%	2%	22.048	38,5%	5%
mehr als 180 Tage	5	66,7%	0%	79	-14,1%	0%	4.379	34,2%	1%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>9.197</b>	<b>4,1%</b>	<b>100%</b>	<b>34.178</b>	<b>0,9%</b>	<b>100%</b>	<b>450.209</b>	<b>8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_07-lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials